

Forstbetrieb  
der Stadt Bad Münster Eifel

Stand 19.09.2022

## Empfehlungen zur Nachzucht des Speierlings (*Sorbus domestica*) für den Hausgebrauch



### Inhalt

- 0) Vorwort
- 1) Die Früchte
- 2) Die Anzucht
- 3) Wachstum

## 0) Vorwort

Der Speierling, eine Wildobstbaumart, gehört zu den seltensten und damit gefährdetsten Baumarten in Deutschland. Nur wenige Tausend Bäume sind bekannt. Im Forstbetrieb der Stadt Bad Münster Eifel befindet sich eines der größten Vorkommen Deutschlands und das größte Vorkommen in NRW. Die ersten generativen Nachzuchten der autochthonen Alt-Speierlinge aus dem Eschweiler Tal bringen nach 15 Jahren die ersten eigenen Früchte zur weiteren Nachzucht. Dies ist Anlass, einige praktische Empfehlungen für die eigene Nachzucht zu geben. Das städtische Vorkommen im Eschweiler Tal ist aus Sicht der angepassten örtlichen Herkunft, seiner Klimastabilität, traditionellen Verpflichtung und Notwendigkeit zur Arterhaltung sehr wichtig.

## 1) Die Früchte

Sie werden ab Mitte Oktober aufgesammelt und zum Nachreifen lufttrocken gelagert (2021 fielen die Früchte schon ab Mitte September und reiften innerhalb weniger Tag nach, die Samenkörner waren in der Erscheinung sehr kräftig, vermutlich eine Folge der heißen und sehr trockenen Jahre).



Frische Früchte



Nachgereifte Früchte ca. 4 Wochen später

Mitte/Ende November sind die Früchte nachgereift, weich und haben eine tiefbraune Farbe. Keine frischen Früchte verwenden. Um die Samenkörner per Hand zu gewinnen lässt man die Früchte etwas antrocknen, die Spelzen öffnen sich so besser. Profis verwenden Zentrifugen um das Fruchtfleisch und Spelzen vom Rohsaatgut zu trennen. Nachgereifte Früchte und Rohsaatgut können auch über viele Jahre bei ca. – 18°C eingefroren werden. Allerdings lässt sich das Rohsaatgut nur sehr schwierig aus sehr trockenen Früchten gewinnen. Diese sollten dann erst ca. 2 Tage eingeweicht werden.



**BAD MÜNSTEREIFEL**  
Staatlich anerkanntes Kneipp-Heilbad



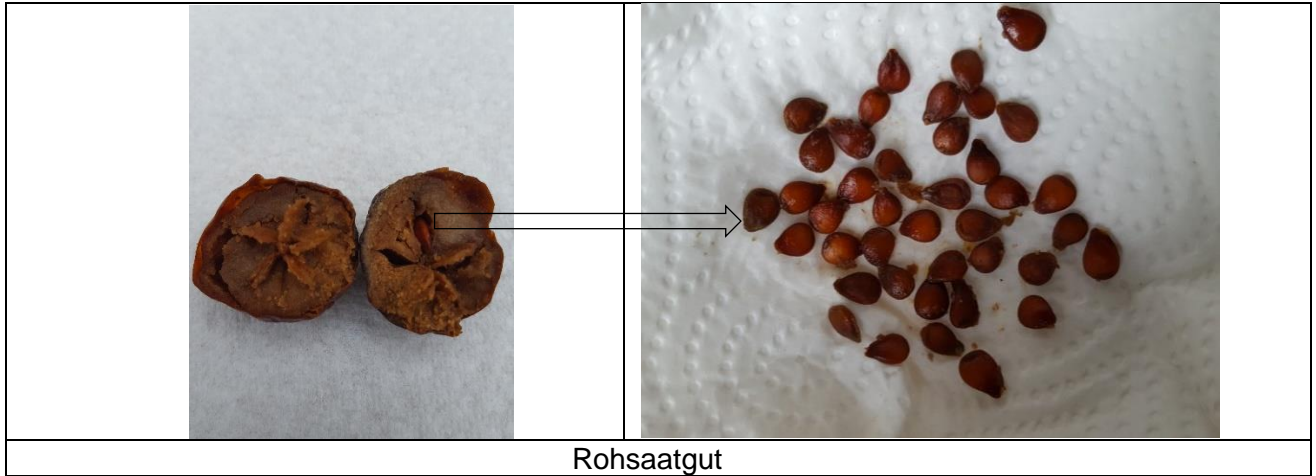
**FriedWald**  
Die Bestattung in der Natur



**PEFC**  
Förderung nachhaltiger  
Wäldwirtschaft  
www.pefc.de



**Eifel Klima**  
Für Klimaresilienz in Bad Münster Eifel



Rohsaatgut

Das Rohsaatgut wird nun trocken, kühl und dunkel zwischengelagert. Ab und zu beugen ein paar wenige Tropfen Wasser auf das Küchenpapier der Austrocknung vor. Es darf sich kein Schimmel oder Staunässe bilden!

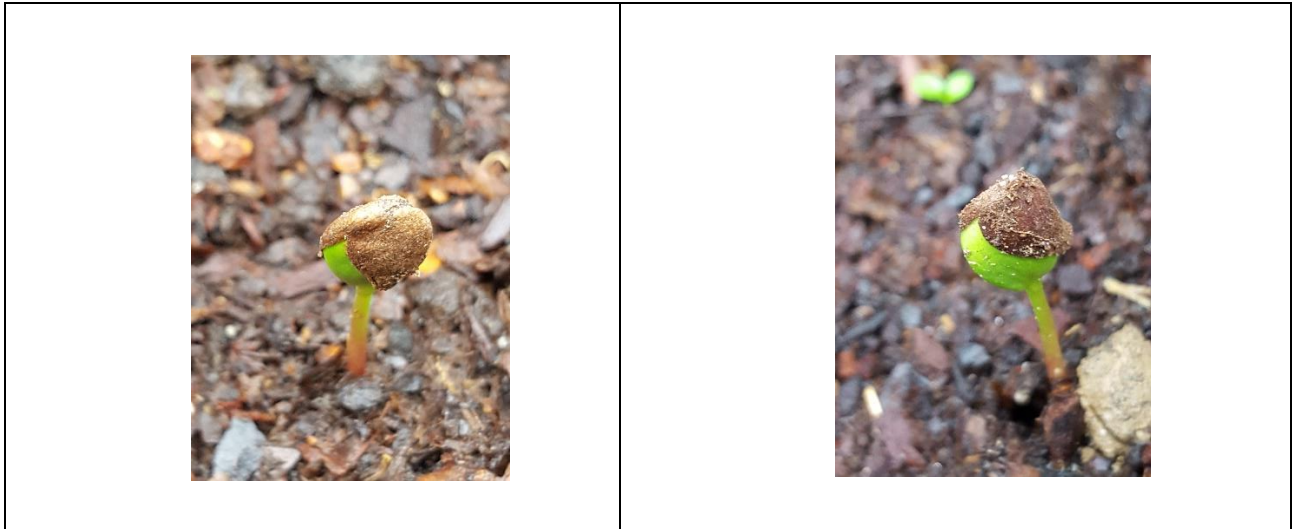
## 2) Die Anzucht

8-10 Wochen vor dem Auflaufen der Sämlinge müssen die Samen in einem Torf:Sand-Gemisch (1:2) bei 1 bis 4°C im Kühlschrank stratifiziert werden. Das wird zum 01. März gemacht, Ende April / Anfang Mai stellt man die Jiffy-Pötte mit etwas Wasser (von unten) in die Sonne. Stau- und Tropfnässe muss vermieden werden. Vor Spätfrost und Vogelfraß schützen.



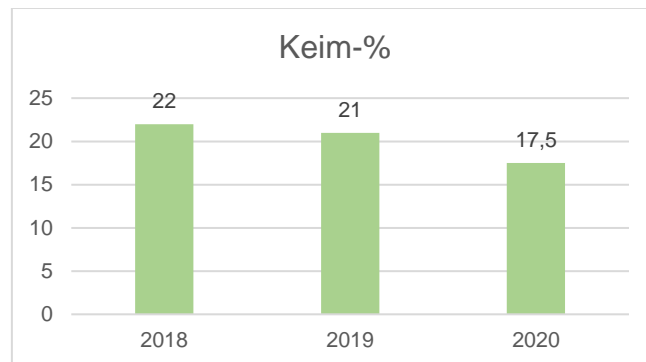
Bei gutem Wetter keimen die Samen nach 3-4 Wochen. Die starren, nackten Samenschalen können die zwei Kotyledonen bis zum Absterben einzwängen, i. d. R. sprengt der Sämling die Schalen aber nach 2-3 Tagen. Beim täglichen Beobachten muss daher ggf. abgewogen werden, die Samenschalen künstlich zu sprengen aber sehr vorsichtig...





Nun strecken sich die Sämlinge und bilden die ersten Sekundärblätter. Ein Höhenwachstum von 40 bis 60 cm im ersten Jahr ist keine Seltenheit. Wichtig ist das nährstoffarme Substrat (Sand/Torf) und das frühe pikieren oder das sofortige Anziehen in Jiffy Pötte.

Die Keimprozent der letzten Jahre zeigt die nachstehende Tabelle. Der Stichprobenumfang lag bei 100 Samenkörner/Jahr. Auch die Jahre davor lag das Keim-% nie über 40.



Durch das sehr starke Wurzelwachstum durchdringen die Wurzeln den Jiffy Pott schnell und trocknen natürlich zurück, dadurch kräftigt sich die Wurzel und kann mit höherer Wurzelenergie im 2. oder 3. Jahr an die „dauerhaft vollsonnigen Plätze“ im Wald gepflanzt werden.

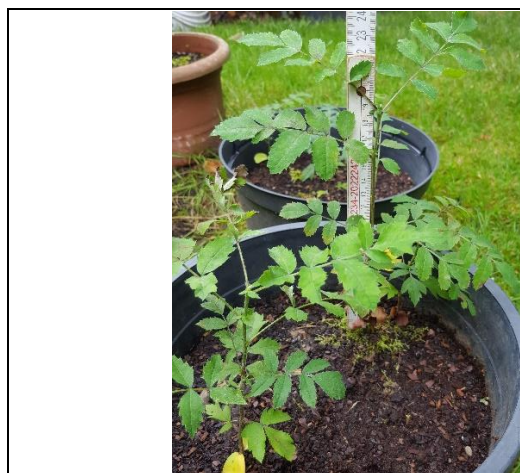
Als Beispiel wird nachstehend ein 20 Tage alter Sämling mit einem Sproß / Wurzelverhältnis von ca. 1 / 5 dargestellt.



Eine Vergesellschaftung mit Obstgehölzen sollte vermieden werden, da auch die autochtonen Speierlinge gerne vom Obstkrebsen u. a. Obstkrankheiten befallen werden!

### 3) Wachstum

Durch das arme Torf/Sand Anzuchtgemisch werden die Sämlinge auf die eher nährstoffarmen Standorte im Wald vorbereitet. Dies stärkt die Widerstandskraft. Es muss allerdings ein Standort gewählt werden, der möglichst langjährig von Konkurrenzbewuchs und Waldverjüngung ausgenommen ist (Säume, Ränder, Wege, Wildwiesen), unbedingt vollsonnig liegt und möglichst Kalk ausweist. Bei uns kommen die Speierlinge aus dem Kalk geprägtem Eschweiler Tal auch auf unterdevonischen Sand/Ton-Standorten gut zurecht. Hier profitieren sie auf Braun- und Parabraunerden von der guten Basenausstattung im Oberboden, Vollsonne vorausgesetzt.



Alter: 4 Monate, ca. 25 cm



Alter: 18 Jahre, ca. 12 Meter

Interesse:

Sprechen Sie uns an, wenn wir Saatgut über haben schicken wir Ihnen gerne etwas zu, probieren Sie es aus!

Das Fruchtmark verwenden Sterneköche wegen ihres Amaretto-Marzipan Aromas. Sie können daraus Marmelade, Fruchtmus, Soßenaroma und Gelee machen, köstlich.

Fotos und Text St. Lott (Forstbetrieb)

Ansprechpartner:

Stefan Lott  
Amtsleitung Forstbetrieb  
Revierleitung Bad Münstereifel-FriedWald  
[s.lott@bad-muenstereifel.de](mailto:s.lott@bad-muenstereifel.de)  
02253-505190; 0177-3473577

Julia Bongartz  
Revierleitung Bad Münstereifel-Nord  
Naturschutzstation Bad Münstereifel  
[j.bongartz@bad-muenstereifel.de](mailto:j.bongartz@bad-muenstereifel.de)  
0177-3473575